

Niederschrift**7. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“****am 18.06.2009, 15:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542****TOP 1: Information über die geplante Fahrbahnsanierung im Mühlweg**

Herr Otto informiert, dass angesichts der komplexen Problematik des Mühlweges und der angrenzenden Hauptverkehrsstraßen (Verkehrsführung zur Giebichensteinbrücke, Straßenbahnverkehr etc.) im Mühlweg eine Zwischenlösung realisiert werden soll, bei der lediglich eine Sanierung der Fahrbahn erfolgt. Dabei soll das vorhandene Straßenpflaster durch eine Asphaltoberfläche ersetzt werden. Als Bauzeit ist Frühjahr 2010 vorgesehen.

Auf Anfrage von Herrn Wend hinsichtlich der Realisierbarkeit von Radwegen oder Radstreifen sagt Herr Otto aus, dass dafür zum einen kein Platz vorhanden ist und zum anderen die Verkehrsstärke im Mühlweg nicht so hoch ist, dass eine Herunternahme des Radverkehrs von der Fahrbahn unbedingt erforderlich wäre.

TOP 2: Vorstellung Straßenplanung südliche Beesener Straße

Herr Otto erläutert die aktuellen Planungen zum grundhaften Ausbau der Beesener Straße (Süd). Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet dabei die Vorstellung einer neuartigen Radverkehrsführung an den geplanten Straßenbahnhaltestellen. Dabei ist vorgesehen, den Radweg unmittelbar neben den Fahrbahnbord durch den Haltestellenbereich zu führen. Diese Führungsform hätte sich z. B. in Leipzig bewährt, nicht zuletzt, da sie eine Reihe von Vorteilen im Vergleich zur herkömmlichen Führung mit „Beule“ bietet (u. a. Minderung von Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern, Vorteile für Sehbehinderte, gestalterische Vorteile).

Für die übrigen Bereiche ist geplant, konsequent mit Radfahrstreifen zu arbeiten, da auch diese Führungsform vorteilhafter ist, als der klassische Radweg (z. B. bessere Sichtbeziehungen an Einmündungen und Grundstückszufahrten, weniger Konflikte mit Fußgängern, bessere Fahreigenschaften u. a.).

Die Teilnehmer des Runden Tisches Radverkehr (RTR) nehmen die vorgestellten Planungen zustimmend zur Kenntnis. Hinsichtlich der geplanten Baumpflanzungen gibt es lediglich den Hinweis, dass keine Bäume mit zu flachen Wurzeln verwendet werden sollten.

TOP 3: Vorstellung Planungskonzept Robert-Koch-Straße

Im Rahmen des Konjunkturpaketes ist u. a. auch vorgesehen, in der Robert-Koch-Straße eine Oberflächenerneuerung vorzunehmen. Die Lage der Straßenborde soll dabei allerdings nicht verändert werden. Aus diesem Grund wird es lediglich möglich sein, nur auf der Südseite einen Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen. Für die Gegenrichtung können dagegen keine Radverkehrsanlagen geschaffen werden. Für diese Relation besteht allerdings auch die Möglichkeit, den neuen Fuß- und Radweg der ehemaligen Hafenbahntrasse zu nutzen.

Herr Spengler fragt an, ob es auch möglich ist, Straßen mit schlechteren Oberflächen wie z. B. den Advokatenweg mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm zu sanieren. Hierzu wird von

Seiten der Verwaltung ausgesagt, dass die betreffenden Mittel vor allem zur Verminderung von Verkehrslärm eingesetzt werden sollen (Vorgabe des Bundesumweltministeriums). Aus diesem Grund können nur Straßen saniert werden, auf denen größere Verkehrsmengen vorzufinden sind. Der Advokatenweg erfüllt dieses Kriterium dagegen nicht und ist daher nicht im Sanierungsprogramm.

TOP 4: Protokollkontrolle

1. Unfallschwerpunkt Kröllwitzer Straße

Kein neuer Erkenntnisstand. Baugrunduntersuchung ist zu beauftragen.

2. Fahrradabstellanlagen hinter dem Stadthaus

Hinsichtlich möglicher Fahrradständer im Hof des Stadthauses müssen noch Abstimmungen mit der Firma Pegasus (Verwalter des Stadthauses) durchgeführt werden.

3. Kampagne „Kopf an: Motor aus“

Herr Bucher informiert, dass bislang folgende Maßnahmen und Aktionen umgesetzt wurden:

- Presse-Auftaktveranstaltung am 05.05,
- 3 Dekaden im jeweils 50 bis 70 Großflächenplakaten,
- 1 Riesenposter nahe der Hochstraße,
- 1 Kinospot in mehreren Kinos,
- Zahlreiche Schaltungen eines Rundfunkspots in Radio Brocken,
- 8 Brückenbanner (Riebeckplatz, Glauchaer Platz, Berliner Straße, Fußgängerbrücke Merseburger Straße),
- Verteilung von ca. 1.500 „Coaching-Packs“ an Autofahrer,
- Stand bei Umwelt- und Fahrradtag am 05.06.2009 (inkl. Modenschau und Verlosungsaktion),
- 3 Blitzer-Aktionen am Leipziger Turm, Reileck und vor dem MMZ (4. und letzte Blitzeraktion ist am 26.06. am Franckeplatz),
- Werbetafeln an Einkaufswagen von Supermärkten,
- Postkarten „Willst du mit mir gehen?“ an 150 Standorten (Kneipen etc),
- eine Straßenbahn-Werbung,
- Aufkleber an Parkscheinautomaten,
- Kärtchen für Falschparker.

4. Fahrradstation am Hauptbahnhof

Zu diesem Thema ist die verwaltungsinterne Abstimmung noch nicht abgeschlossen.

5. Behinderungen von Radfahrern durch Werbe- und Wahlplakate

Hierzu gibt es einen gesonderten Tagesordnungspunkt (TOP 5).

6. Ernst-Grube-Straße

Die noch fehlenden Radfurten werden bis zur nächsten Sitzung des RTR realisiert (**V. STA**).

7. Problem: Stahlkanten an den Radwegen auf der Berliner Brücke

Es soll einen Ortstermin geben mit Beteiligung von Herrn Spengler (AG Rad) und Herrn Gunkel (STA).

8. Fehlende Reflektoren an Pollern Peißnitzbrücke

Die Poller wurden mit neuen Reflektor-Bändern versehen.

9. Planung eines straßenbegleitenden Fuß- und Radweges zwischen Nietleben und Dölau

Eine entsprechende Planung wird erst dann beauftragt, wenn die finanziellen Mittel für den Bau zur Verfügung stehen. Dies ist derzeit nicht der Fall.

10. Markierung von Radfahr-Schutzstreifen in der Vogelweide

Die Maßnahme wurde umgesetzt. Die Teilnehmer des RTR werden gebeten, auf die Funktionsfähigkeit dieser Lösung zu achten und die Erfahrungen Herrn Bucher mitzuteilen bzw. im RTR zu informieren.

11. Fördermittelanträge für Radwegebau

Hierzu ist kein neuer Stand bekannt.

12. Radwegebau im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung

Im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung sollen vor allem Fahrbahnen saniert werden (insb. auch um Lärmwerte zu reduzieren). Von diesen Oberflächenverbesserungen profitiert in einigen Fällen auch der Radverkehr (z. B. in der Robert-Koch-Straße). In einigen Straßen ist darüber hinaus auch vorgesehen, neue Radwege zu bauen. So z. B. in der Berliner Straße. Eine Übersicht über alle Straßenbaumaßnahmen, die die Stadt im Rahmen des Konjunkturprogramms II angemeldet hat, ist dieser Niederschrift beigelegt.

13. Radwegetest im Rahmen des Runden Tisch Radverkehr

Der Radwegetest hat am 07.05.2009 stattgefunden. Beklagenswert war allerdings die relativ geringe Anzahl an Teilnehmern. Das dazugehörige Protokoll wurde versandt. Die Auswertung dieses Protokolls findet in der nächsten Sitzung statt.

TOP 5: Information über Sachstand zur Ordnung des Plakatierens (inkl. Wahlplakate)

Zum Thema der Ordnung des Plakatierens wurde Herr Bohmert vom Tiefbauamt zum Runden Tisch Radverkehr eingeladen. Dieser konnte jedoch nicht an der heutigen Sitzung des RTR teilnehmen, ließ aber übermitteln, dass die DSM zugesichert hat, dass noch in diesem Jahr mit der Installation des Mastsystems begonnen wird und das Auslaufen der Werbeverträge zum Jahreswechsel 2009/10 genutzt wird, das neue Mastsystem ab 2010 dem Markt anzubieten. Ab 2010 wird es demnach keine herkömmliche Pappenwerbung mehr an Masten geben. Wahlwerbung ist von dieser Regelung jedoch nicht erfasst und wird daher weiter so praktiziert wie bislang.

Insbesondere die Aussage zur Wahlwerbung stieß bei den Vertretern des ADFC und der AG Rad auf starke Kritik, da nach deren Ansicht auch bei der letzten Wahl wieder zahlreiche Behinderungen für Radfahrer festzustellen waren. Zu diesen Behinderungen dürfte es eigentlich nicht kommen, da die Stadt klare Vorgaben erteilt hat, zu denen u. a. auch eine Mindesthöhe von 2,50 m (Unterkante der Plakate) gehört (s. beigefügtes Muster des Sondernutzungsbescheides).

Herr Wend (SPD) und Frau Wolff (Neues Form) sagen dazu aus, dass es in der Praxis zum Teil sehr schwierig ist, die Vorgaben der Stadt einzuhalten, da die Plakate z. B. auch durch Witterungseinflüsse nach unten rutschen oder oberhalb der Mindesthöhe keine Anbringung mehr möglich ist.

Im Ergebnis der kontroversen Diskussion verständigen sich die Teilnehmer darauf, dass die Parteien sich in Zukunft stärker bemühen werden, dass die Vorgaben der Stadt besser eingehalten werden. Sollten es dann dennoch Behinderungen für Radfahrer geben, werden die Vertreter des ADFC und der AG Rad gebeten, dies direkt den Parteien mitzuteilen.

TOP 6: Information zum Thema Statistik Fahrrad-Diebstahl

Herr Bade von der Polizei gibt einen ersten Einblick in die Thematik Fahrrad-Diebstahl, mit der sich die Kollegen der Kriminalpolizei beschäftigen. Grundsätzlich teilt er hierzu mit, dass es insbesondere in Hinblick auf die Ausdifferenzierung bestimmter Fallarten des Fahrrad-Diebstahls und Fahrrad-Vandalismus relativ wenig statistisches Material gibt. So wird lediglich unterschieden, ob Fahrräder abgeschlossen waren oder nicht, was auch für die Versicherung von Interesse ist. Eine Unterscheidung in bestimmte Arten des Ab- und Anschließens (z. B. an festen Fahrradständern, am Rahmen des Fahrrades, die Art des Fahrradschlösses etc.) wird nicht vorgenommen. Auch kann nicht gesagt werden, ob Fahrräder mit Codierung weniger gestohlen werden, als Fahrräder ohne Codierung.

Zur Anzahl der Diebstähle und zu den Aufklärungsquoten in den vergangenen Jahren übergibt Herr Bade eine Auflistung, die dieser Niederschrift beigefügt ist. Die Aufklärungsquote bei den besonders schweren Fällen des Diebstahls (abgeschlossene Fahrräder) war demnach in den letzten Jahren recht unterschiedlich. Im Jahr 2006 lag sie bei rund 18 %, 2007 bei 10 % und 2008 bei 3 %. Diese vergleichsweise geringen Aufklärungsquoten sind damit zu begründen, dass die erforderlichen Ermittlungsarbeiten sehr aufwendig sind, was mit dem vorhandenen Personal nicht in dem gewünschten Umfang zu leisten ist. Dies auch, da es bei der Kriminalpolizei auch noch zahlreiche andere Einsatzgebiete gibt, denen verständlicherweise eine höhere Priorität zugeordnet wird (z. B. Drogenkriminalität, Einbrüche etc.).

Mit Verweis auf die Praxis in der Stadt Magdeburg regt der ADFC an, in Zukunft eine stärkere Ausdifferenzierung der Arten von Fahrrad-Diebstählen vorzunehmen. Außerdem sollte die Polizei in Halle das Thema mit einer höheren Priorität behandeln und ggf. mehr Personal zur Aufklärung zur Verfügung stellen.

TOP 7: Sonstiges

1. Theodor-Neubauer-Straße

Von einigen Bewohnern der Theodor-Neubauer-Straße wird angeregt, den südlichen Fußweg für die Befahrung mit dem Rad frei zu geben. Dieser sei ausreichend breit und eine

sicherere Fahrtmöglichkeit als auf der Straße. Herr Bucher gibt dazu die Information, dass die Straße derzeit von ca. 4.000 Kfz pro Tag (insgesamt in beiden Richtungen) befahren wird (s. Strombelastungsplan anbei). Bei einer solchen, vergleichsweise geringen Verkehrsbelegung (unter 5.000 Kfz) wird laut der aktuellen Empfehlungen und Richtlinien zur Radverkehrsplanung nicht unbedingt empfohlen, den Radverkehr von der Fahrbahn herunter zu nehmen. Dies insbesondere dann nicht, wenn durch eine Herunternahme andere Gefahren wie z. B. an Einmündungen oder Grundstücksausfahrten oder auch Beeinträchtigungen für Fußgänger entstehen können. Da es in der Theodor-Neubauer-Straße mehrere Einfahrten zu Garagenkomplexen gibt, wird in dieser Hinsicht ein gewisses Gefahrenpotential gesehen, was die Stadtverwaltung zu der Meinung bewogen hat, auf keinen Fall eine Benutzungspflicht, die auch schnellere Radfahrer einbeziehen würde, auf dem Fußweg auszuweisen.

Da der Wunsch nach einer Fahrtmöglichkeit auf dem Fußweg insbesondere von älteren, langsameren Radfahrern kam, sollte allerdings darüber nachgedacht werden, zumindest ein Nutzungsrecht (Beschilderung Gehweg + Radfahrer frei) auszuweisen. Es wird daher gebeten, dass sich die Teilnehmer des RTR bis zur nächsten Sitzung hierzu eine Meinung bilden.

2. Antrag zu 1.000 neuen Fahrradbügeln in den nächsten 5 Jahren

Hierzu wird informiert, dass ein entsprechender Antrag im Stadtrat gestellt wurde und die Stadtverwaltung bereits die Zusage machte, noch in diesem Jahr ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. In diesem Konzept sollen schwerpunktmäßig auch öffentliche Einrichtungen, Schulen und Kindergärten Berücksichtigung finden.

3. Aktuellen Behinderungen durch Grünbewuchs und Werbeplakate

Herr Zeschmar vom ADFC übergibt eine entsprechende Dokumentation (Fotos und Beschreibungen) an Herrn Bucher.

Die nächste Sitzung des *Runden Tisches Radverkehr* findet am **17.09.2009, 15:30 Uhr**, statt.